

L 6716/L 6916-104	3 Südsüdwestlich von Unteröwisheim	86,5 ha																				
Löss, Lösslehm und Mittelkeuper (lo, lol, km1)	Ziegeleirohstoff {Mögliche Produkte: Ziegelton für Hintermauerziegel und Dachziegel}																					
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-bottom: 5px;"> {ca. 0,3 m} {ca. 5 m Löss} {ca. 55 m Mittelkeuper*} </div>	Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 75 260, H ⁵⁴ 43 390, Ansatzhöhe: 210 m NN * In welchem Umfang die Sedimente des Mittelkeupers genutzt werden können, ist unklar																					
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen südsüdwestlich von Unteröwisheim umfasst Sedimente des Mittelkeupers sowie eine darüberliegende mehrere Meter mächtige Löss- bzw. Lösslehmschicht. Die Lössablagerungen bestehen aus hellgelben bis beigebräunten, z. T. feinsandigen Schluffen mit wechselndem Karbonatgehalt. Bei den nutzbaren Keupersedimenten handelt es sich im oberen Bereich um verschiedenfarbige, häufig grau bis olivgrüne, schluffige Tonsteine der Gipskeuper-Formation (Mittlerer Gipskeuper). An deren Basis folgen dunkelrotviolette Tonsteine der Dunkelroten Mergel (Details zur Lithologie siehe Einführung Kap. 3.6.3).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage s. o.</p> <table border="0" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%; text-align: right;">210</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">–</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">ca. 205 m NN</td> <td style="width: 80%;">Geringmächtiger Bodenhorizont (< 0,3 m) und Löss- bzw. Lösslehmschicht</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">205</td> <td style="text-align: right;">–</td> <td style="text-align: right;">ca. 175 m NN</td> <td>Tonstein, schluffig, häufig grau bis olivgrün, mit dünnen Gips- oder Dolomitsteinlagen; an der Basis befindet sich eine ca. 0,5 m mächtige Dolomitsteinlage (Mittlerer Gipskeuper, km1m, mit Weinsberg-Horizont, WEH)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">175</td> <td style="text-align: right;">–</td> <td style="text-align: right;">ca. 150 m NN</td> <td>Tonstein, dunkelrotviolett, z. T. mit Gipsresiduen (Dunkelrote Mergel, DRM, der Gipskeuper-Fm., km1) [voraussichtlich Basis der Nutzschrift]</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">150</td> <td style="text-align: right;">–</td> <td style="text-align: right;">ca. 140 m NN</td> <td>Tonstein, überwiegend grau, z. T. graugrün, z. T. mit dünnen Gipssteinlagen oder -knollen; dünne Dolomitsteinlagen (Bochingen-Horizont, BH, der Gipskeuper-Fm., km1)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">140</td> <td style="text-align: right;">–</td> <td style="text-align: right;">ca. 125 m NN</td> <td>Tonstein, schluffig, überwiegend grau bis olivgrün, sowie Gipsstein, weiß bis grau (Grundgipsschichten, GI, der Gipskeuper-Fm., km1) – darunter: gelblich-graue, tonige Dolomitsteine (Grenzdolomit des Unterkeupers) –</td> </tr> </table> <p>Tektonik: Innerhalb des Vorkommens sind keine größeren Störungen bekannt. Das allgemeine Schichteinfallen ist flach nach E gerichtet, d. h. im Westen des Vorkommens liegt die Basis der Dunkelroten Mergel bei ca. 165 m NN, im Osten bei ca. 150 m NN.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die durchschnittliche Mächtigkeit der Lössdecke beträgt ca. 5 m. Falls die schluffigen Tonsteine des Mittleren Gipskeuperes wie angenommen ebenfalls als Ziegeleirohstoffe genutzt werden können, reicht die Nutzschrift voraussichtlich bis an die Basis der Dunkelroten Mergel und ist dann insgesamt durchschnittlich knapp 50 m mächtig. Abraum: Der Abraum besteht aus einer dünnen Bodenschicht von ca. 0,3 m Mächtigkeit. Innerhalb der Sedimente des Mittelkeupers können außerdem einzelne Dolomit- oder Gipssteinlagen auftreten, die bei einem Abbau ausgehalten werden müssen.</p> <p>Grundwasser: Ergiebige zusammenhängende Grundwasservorkommen sind im Mittelkeuper des betrachteten Bereiches nicht zu erwarten. Das Vorkommen liegt nicht im Wasserschutzgebiet.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Stellenweise Schwemmlöss, lagenweise grobe Karbonatkonkretionen in Form sogenannter Lösskindeln, sulfatführende und dolomitische Horizonte innerhalb der Sedimente des Mittelkeupers.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Südwesten:</u> 100 m Abstand zum Rollenbergtunnel. <u>Nordwesten und Norden:</u> Verstärktes Auftreten von nicht nutzbaren Schwemmlössablagerungen. <u>Osten:</u> Das Vorkommen setzt sich auf TK25, Bl. 6818 Kraichtal fort. <u>Südosten und Süden:</u> Verstärktes Auftreten von nicht nutzbaren Schwemmlössablagerungen.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung stützt sich auf die rohstoffgeologische Kartierung unter Berücksichtigung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 6817 (THÜRACH 1905) sowie auf einige Bohrungen beim Rollenbergtunnel. Eine frühere Nutzung von Löss und Lösslehm ist durch THÜRACH (1907) belegt. In welchem Umfang sich die tonigen Sedimente des Mittleren Gipskeuperes als Ziegeleirohstoffe eignen, ist durch eine detaillierte Erkundung zu prüfen. Aufgrund mangelnder Erkundungsdaten ist die Aussagesicherheit nur gering.</p> <p>Sonstiges: Es ist damit zu rechnen, dass die Basis der Dunkelroten Mergel auch die Basis der Nutzschrift darstellt. Wahrscheinlich sind die ursprünglichen Gipslagen sowohl innerhalb des Bochingen-Horizontes als auch innerhalb der Grundgipsschichten aufgrund der mindestens 30 m mächtigen Überlagerung noch erhalten und nicht ausgelaugt. Inwieweit diese Horizonte als Ziegeleirohstoffe in Frage kommen, müsste durch entsprechende Erkundungsbohrungen geprüft werden. Die nutzbare Mächtigkeit könnte sich also gegebenenfalls erhöhen.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen südsüdwestlich von Unteröwisheim besteht aus einer mehrere Meter mächtigen Löss- bzw. Lösslehmschicht sowie aus schluffigen Tonsteinen des Mittleren Gipskeuperes. Es wird in Analogie zu anderen (genutzten) Ziegeleirohstoffvorkommen des Landes davon ausgegangen, dass sich diese Schichten zur Herstellung grobkeramischer Produkte eignen. Die nutzbare Mächtigkeit beträgt dann durchschnittlich etwa 50 m, den Abraum bildet ein etwa 0,3 m mächtiger Bodenhorizont. Bei einem wirtschaftlichen Interesse an dem Vorkommen ist eine detaillierte Rohstofferkundung zur Bestimmung der genauen Materialeigenschaften unverzichtbar. Falls sich der überwiegende Anteil der Gesteine des Mittleren Gipskeuperes als Ziegeleirohstoffe eignen, ist das Lagerstättenpotenzial dieses Vorkommens aufgrund der dann großen nutzbaren Mächtigkeit mittel bis hoch.</p>			210	–	ca. 205 m NN	Geringmächtiger Bodenhorizont (< 0,3 m) und Löss- bzw. Lösslehmschicht	205	–	ca. 175 m NN	Tonstein, schluffig, häufig grau bis olivgrün, mit dünnen Gips- oder Dolomitsteinlagen; an der Basis befindet sich eine ca. 0,5 m mächtige Dolomitsteinlage (Mittlerer Gipskeuper, km1m, mit Weinsberg-Horizont, WEH)	175	–	ca. 150 m NN	Tonstein, dunkelrotviolett, z. T. mit Gipsresiduen (Dunkelrote Mergel, DRM, der Gipskeuper-Fm., km1) [voraussichtlich Basis der Nutzschrift]	150	–	ca. 140 m NN	Tonstein, überwiegend grau, z. T. graugrün, z. T. mit dünnen Gipssteinlagen oder -knollen; dünne Dolomitsteinlagen (Bochingen-Horizont, BH, der Gipskeuper-Fm., km1)	140	–	ca. 125 m NN	Tonstein, schluffig, überwiegend grau bis olivgrün, sowie Gipsstein, weiß bis grau (Grundgipsschichten, GI, der Gipskeuper-Fm., km1) – darunter: gelblich-graue, tonige Dolomitsteine (Grenzdolomit des Unterkeupers) –
210	–	ca. 205 m NN	Geringmächtiger Bodenhorizont (< 0,3 m) und Löss- bzw. Lösslehmschicht																			
205	–	ca. 175 m NN	Tonstein, schluffig, häufig grau bis olivgrün, mit dünnen Gips- oder Dolomitsteinlagen; an der Basis befindet sich eine ca. 0,5 m mächtige Dolomitsteinlage (Mittlerer Gipskeuper, km1m, mit Weinsberg-Horizont, WEH)																			
175	–	ca. 150 m NN	Tonstein, dunkelrotviolett, z. T. mit Gipsresiduen (Dunkelrote Mergel, DRM, der Gipskeuper-Fm., km1) [voraussichtlich Basis der Nutzschrift]																			
150	–	ca. 140 m NN	Tonstein, überwiegend grau, z. T. graugrün, z. T. mit dünnen Gipssteinlagen oder -knollen; dünne Dolomitsteinlagen (Bochingen-Horizont, BH, der Gipskeuper-Fm., km1)																			
140	–	ca. 125 m NN	Tonstein, schluffig, überwiegend grau bis olivgrün, sowie Gipsstein, weiß bis grau (Grundgipsschichten, GI, der Gipskeuper-Fm., km1) – darunter: gelblich-graue, tonige Dolomitsteine (Grenzdolomit des Unterkeupers) –																			